

Der Weg

zum

Traum-PC

Was taugen Computer von grossen Handelsketten? Der PCTipp besuchte die wichtigsten Schweizer Händler und fand tolle Angebote und kompetente Beratung.

■ von Beat Rüdt

Worauf muss man beim Kauf eines neuen Desktop-PCs eigentlich achten? Was bedeuten all die Angaben, die Hersteller und Verkäufer machen? Ist die Beratung im Massenmarkt kundenfreundlich oder wird man mit Allgemeinplätzen abgespeist?

Der PCTipp wollte es genauer wissen: Ein Testkäufer wurde auf Einkaufstour geschickt und klapperte die Läden der grössten PC-Händler der Schweiz ab.

Das Vorgehen war immer gleich: Der PCTipp-Testkäufer stellte sich im Laden vor das Gestell mit den PCs und wartete, bis er von einem Angestellten auf seine Wünsche angesprochen wurde.

Etwas unsicher verlangte unser Tester einen neuen PC, der möglichst alles könne. Er müsse z. B. mit der Digitalkamera und der Videokamera zurechtkommen. Und er müsse natürlich zum Surfen und Bearbeiten von E-Mails taugen. Office-Programme sollen ebenso laufen wie ab und zu ein Spiel. Sollte der Verkäufer nachfragen, ob oft gespielt oder intensiv mit Video gearbeitet werde – was eine sehr gute Grafikkarte und eine möglichst grosse Festplatte voraussetzt –, erhielt er eine abschlägige Antwort: «Nur selten, es muss aber einfach gehen.» Komplizierte Fachbegriffe musste das Personal verständlich erklären.

Von Vorteil ist natürlich, wenn Sie die Fachbegriffe schon kennen, wenn Sie im Laden stehen und auch möglichst genau wissen, was Sie brau-

chen. Die Erklärung aller wichtigen Begriffe und Komponenten lesen Sie deshalb ausführlich in der Box «Die wichtigsten PC-Komponenten» auf Seite 76.

Die Vorgaben: Ein PC, der für die beschriebenen Arbeiten taugt, muss über einen aktuellen – aber nicht den neuesten – Prozessor verfügen, zum Beispiel ein Intel Pentium mit 2,4 GHz Taktfrequenz oder ein AMD Athlon 2800+. 512 MB Arbeitsspeicher (RAM) sind wünschenswert. Die Grafikkarte muss nicht mit dem allerneuesten Chip ausgerüstet sein, weil Video und Spiele nur eine sekundäre Bedeutung haben, sie darf aber auch nicht zu schwachbrüstig sein. Die Harddisk sollte Platz für mindestens 80 GB Daten bieten, sonst

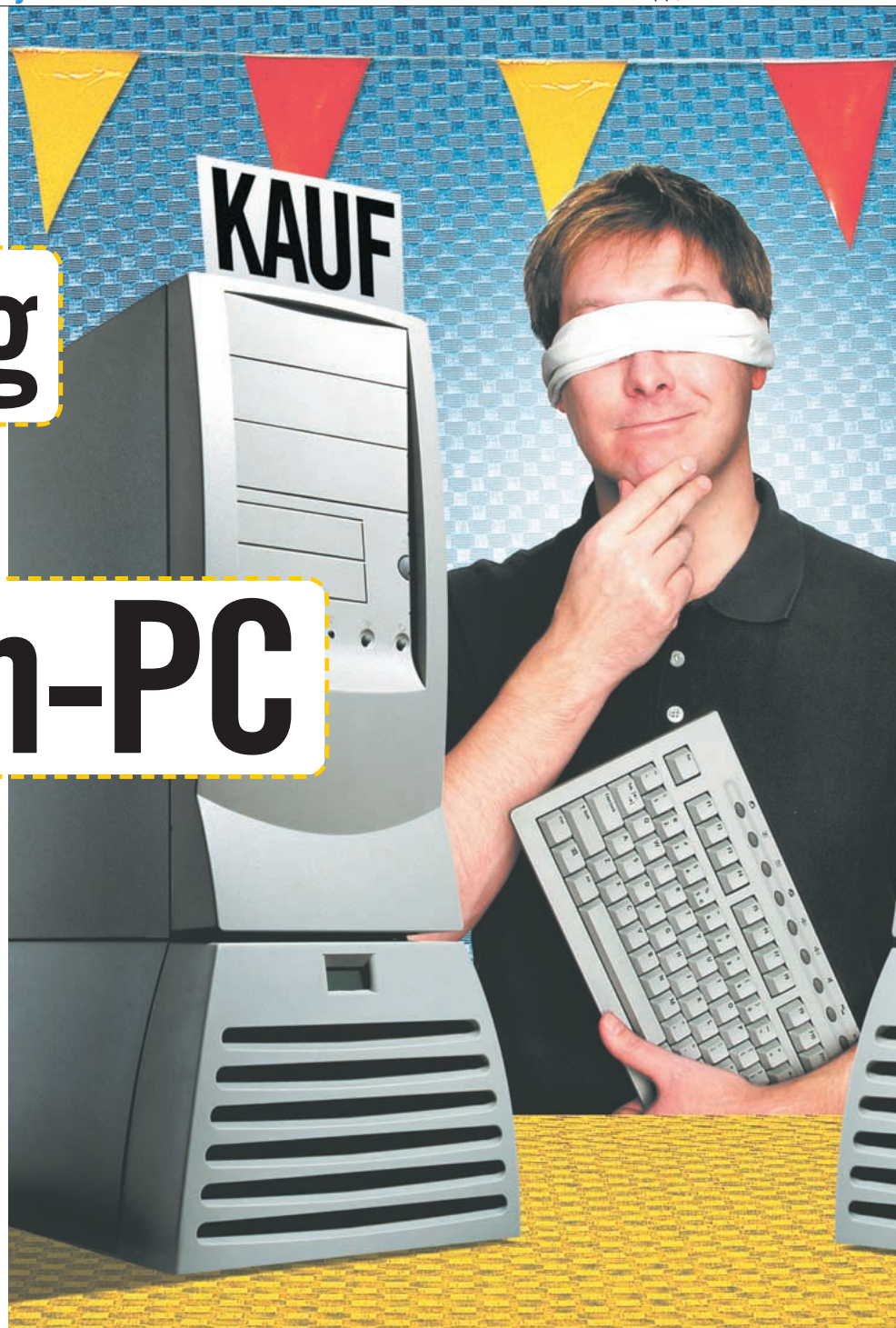




ILLUSTRATION AARON GOODMAN

ist sie schon nach dem ersten Videoschnittversuch voll. Der Computer muss mindestens vier USB-Anschlüsse für die Digitalkamera und andere Peripheriegeräte (Drucker, Scanner, Joystick etc.) haben und einen FireWire-Anschluss für die Videokamera. Inbegriffen sein müssen auch Maus, Tastatur und Bildschirm – «So einen 17er, wissen Sie» –, womit wir 17 Zoll Bilddiagonale meinten. Das Budget liegt bei rund 2500 Franken.

Was dem PCTipp gemäss den Vorgaben in den einzelnen Läden offeriert wurde, lesen Sie in der Tabelle auf Seite 77.

Alle sechs besuchten Läden befinden sich in Zürich, wo auch die PCTipp-Redaktion ist. Es sind die Filialen von Anbietern, die laut dem Magazin Top 500 unserer Schwesterzeitschrift



Riesige Festplatte, schneller Prozessor: HP Pavilion von Portable Shop



Computerworld schweizweit den grössten Umsatz tätigen. In der schnelllebigen Computerbranche halten sich Angebote oft nur wenige Tage. Wenn Sie diesen Artikel lesen, werden viele der Angebote nicht mehr erhältlich sein. Trotzdem bekommen Sie einen Eindruck über die Art der Angebote, die an den getesteten Verkaufsstellen zu finden sind, und über den Service, der geboten wird.

Portable Shop (Fust)

Verkaufnetz: 44 Filialen in der ganzen Schweiz

Info: www.portable-shop.ch

Stichtag des Tests: 25. September 2003

Ort des Tests: Mühlegasse 29, Zürich

Kaufbericht: Der Verkäufer nimmt sich Zeit, unsere Wünsche anzuhören, auch wenn diese wenig konkret vorgetragen werden. Er hat zwei Desktop-Modelle im Angebot und empfiehlt einen Pavilion k251.ch von Hewlett-Packard, weil dieser an der Front einen CardReader hat. Damit sind alle in Digitalkameras, Mobiltelefonen und Taschencomputern verwendeten Speicherkarten les- und beschreibbar.

Auch sonst kann sich das Gerät sehen lassen: Der Pentium 4 mit 2,8 GHz reicht ebenso wie die 512 MB RAM. Das Modell hat eine 160 GB grosse Harddisk und gleich zwei optische Laufwerke: einen CD-Brenner und ein DVD-Laufwerk. Insgesamt fünf USB- und zwei FireWire-Anschlüsse ermöglichen die Kommunikation mit den Peripheriegeräten. Der Bildschirm ist im Angebot inbegriffen und kommt von HP. Auch Lautsprecher werden mitgeliefert.

Nach der Garantie gefragt, weist der Verkäufer darauf hin, dass man bei einem Problem auch einfach mal anrufen könne, weil sich viele Probleme ohne komplizierten Transport des Computers lösen lassen.

Überzeugend an diesem Angebot sind zwei Dinge: Einerseits ist der PC dank mitgeliefertem

Betriebssystem und einem Software-Paket sofort einsatzbereit. Zudem ist der Preis mit nur 2299 Franken deutlich unter dem Budget.

Bewertung: Der Portable Shop erfüllt die Anforderungen problemlos. Der PC ist so konfiguriert, dass er auch Käufer befriedigt, die hauptsächlich auf bekannte Werte wie Prozessor und Speicherplatz setzen. Dieses Modell verfügt sogar noch über Sparpotenzial: z.B. beim Prozessor und – je nachdem, wie oft tatsächlich Videos geschnitten werden – bei der Grösse der Festplatte.

Der Portable Shop empfiehlt sich für Käufer, die auf eine umfangreiche Beratung angewiesen sind.

Interdiscount

Verkaufnetz: 185 Filialen in der ganzen Schweiz

Info: www.interdiscount.ch

Stichtag des Tests: 25. September 2003

Ort des Tests: Löwenstrasse 52, Zürich

Kaufbericht: Der junge Verkäufer im Interdiscount stellt als Erstes fest, dass der PC eine grosse Harddisk braucht, wenn die Videokamera angeschlossen wird. Und natürlich FireWire- und USB-Anschluss.

Er schwankt zwischen verschiedenen Angeboten. Von den Komplett-Sets, die ausgestellt sind, hat leider kein einziges einen 17-Zoll-Bildschirm. Der Verkäufer wählt schliesslich das Modell von Medion mit einer 160-GB-Festplatte, einem DVD-Laufwerk und einer guten Grafikkarte. Neben dem normalen Netzwerk ist auch ein kabelloses WLAN integriert. Sieben USB- und drei FireWire-Anschlüsse reichen für eine ganze Armee von Peripheriegeräten. Ein Pentium 4 mit 2,8 GHz und 512 MB RAM arbeiten wie beim HP von Portable Shop im PC. Der Preis liegt bei 2548 Franken; Windows XP Home ist dabei, ebenso WorksSuite 2003 von Microsoft. ▶

HINTERGRUND

Die wichtigsten PC-Komponenten

Damit der neue Komplett-PC möglichst optimal Ihren Bedürfnissen entspricht, sollten Sie möglichst genau über dessen Komponenten Bescheid wissen.

PROZESSOR

Ein schneller Prozessor alleine macht noch keinen guten Computer – aber vielleicht einen teuren. Die neuesten Pentium-4-Prozessoren von Intel mit über 3 GHz Taktfrequenz kosten mehr als 1000 Franken. Sinnvoller ist es, ein Modell der älteren Generation zu wählen, die nur die Hälfte kosten. Zudem investiert Intel auch weiterhin in die Weiterentwicklung der langsameren Celeron-Reihe.

AMD liegt mit seiner Athlon-XP-Reihe leistungsmässig in der Mitte, etwas näher beim Pentium als beim Celeron.

Es ist klar, dass ein 3-GHz-Pentium schnell rechnet, aber das Preis-Leistungs-Verhältnis spricht gegen die neueste Generation. Lesen Sie dazu den Artikel «Wer hat den Schnellsten?», im Pctipp 8/2003, S. 53 (<http://www.pctipp.ch/library/pdf/2003/08/0853Kauf.pdf>).



Die günstigen Celeron von Intel sind nicht so schnell wie die Pentium 4

ARBEITSSPEICHER

Damit der Prozessor die Daten möglichst rasch verarbeiten kann, werden sie von der langsamen Harddisk gelesen und im schnellen Arbeitsspeicher zwischengelagert. Meist wird statt Arbeitsspeicher die englische Abkürzung RAM (für Random Access Memory) verwendet. Man unterscheidet in herkömmlichen Modellen zwischen schnellerem DDR- und langsamem SD-RAM, die kaum mehr angeboten werden. Ein Computer mit Windows XP benötigt mindestens 256 MB RAM, damit er flüssig arbeitet. 512 MB sind aber zu empfehlen, da mit der doppelten Menge eine spürbare Verbesserung der Leistung erreicht wird.



SD-RAM sind langsamer, dafür aber auch günstiger als DDR-RAM



Sehr grosse Festplatten kosten auch sehr viel

FESTPLATTE

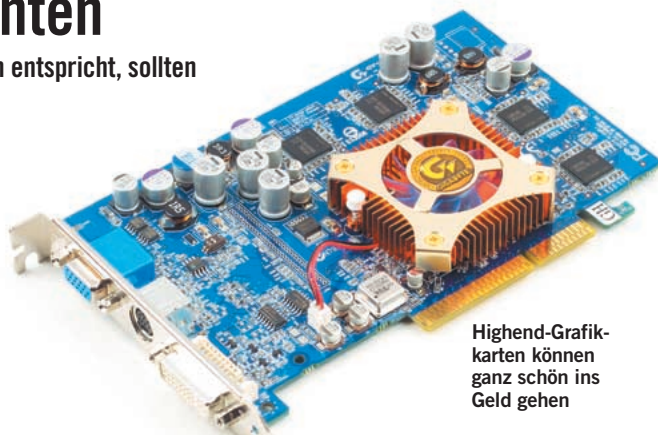
Je grösser, desto teurer. Das gilt natürlich auch für Festplatten. Aktuelle Modelle sind bis zu 250 GB gross. Ob Sie so viel brauchen, hängt davon ab, mit welcher Art Daten Sie arbeiten. Nur wer viele Videos auf der Festplatte speichern will, braucht mehr als 60 GB. Hier liegt ein grosses Sparpotenzial. Meistens wird neben der Grösse noch angegeben, wie schnell die Platte arbeitet, der Wert liegt bei allen aktuellen Modellen bei 7200 rpm (Umdrehungen pro Minute). Die nächste Generation wird sogar 15.000 Umdrehungen schaffen.



DVD-Laufwerke sind ein unverzichtbarer Bestandteil eines PCs

OPTISCHE LAUFWERKE

Dieser Begriff umfasst CD- und DVD-Laufwerke. Man unterscheidet ■ CD zum Lesen von CDs, ■ CD-RW zum Lesen und Beschreiben von CDs, ■ DVD zum Lesen von CDs und DVDs, ■ CD-RW/DVD zum Lesen und Beschreiben von CDs und zum Lesen von DVDs, ■ CD-RW/DVD-RW zum Lesen und Beschreiben von CDs und DVDs. Am meisten Verwirrung gibt es bei den DVD-Brennern, weil sich die Industrie noch nicht auf einen einheitlichen Standard einigen konnte. Mehr dazu lesen Sie im Artikel «Heisse Maschinen», in der Pctipp-Orbit-Spezialausgabe, S. 45 (www.pctipp.ch/library/pdf/2003/Orbit/1345DVDR.pdf).



Highend-Grafikkarten können ganz schön ins Geld gehen

GRAFIKKARTE

Drei Angaben finden Sie in fast jedem Namen einer Grafikkarte: den Namen des Herstellers, die Art des Grafikchips und die Grösse des Arbeitsspeichers. Steht zum Beispiel «nVidia GeForce FX 5200 (128 MB)» ist nVidia der Hersteller, GeForce FX 5200 der Chip und die Grösse des Arbeitsspeichers 128 MB. Alles über die neuen Grafikchips finden Sie im Artikel «Augenweide», im Pctipp 10/2003, S. 74 (www.pctipp.ch/library/pdf/2003/10/1074kart.pdf). Eine (teure) Grafikkarte mit 256 MB RAM lohnt sich nur, wenn Sie sehr aufwändige Games spielen oder Videoschnitt zu Ihren Hauptanwendungen gehört.

den sind, womit alle aktuellen Geräte angesteuert werden können. Bei USB darf der Zusatz 2.0 nicht fehlen, das ist die schnellere Variante, die heute Standard ist.

NETZWERK

Die Netzwerkfähigkeit wird mit den drei Buchstaben LAN abgekürzt. Die braucht es, um den Computer an ein bestehendes Netzwerk anzuschliessen. Auch ADSL-Router und TV-Kabelmodems für den Internetzugang werden oft über diese Schnittstelle angesprochen. Üblich ist der Zusatz 10/100 oder 10/100/1000, der die Geschwindigkeit in Mbit pro Sekunde angibt. Einige Anbieter rüsten ihre PCs mit einem drahtlosen Netzwerk aus, dem so genannten WLAN.

SOUNDCHIP

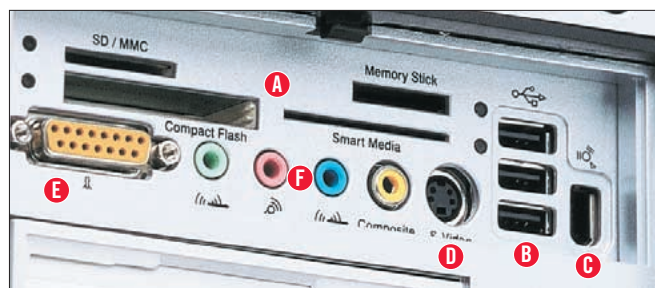
Die Soundchips auf den Mainboards sind heute so weit entwickelt, dass eine separate Soundkarte meist gar nicht mehr nötig ist.

SCHNITTSTELLEN

Viele Computer weisen noch eine parallele und eine serielle Schnittstelle auf, für die aber nur noch alte Peripheriegeräte (Drucker, Scanner, Modem etc.) Verwendung haben. Viel wichtiger ist, dass einige USB-Anschlüsse und zumindest eine FireWire-Schnittstelle vorhan-

CARDREADER

Viele PCs haben an der Front einen CardReader installiert. Das sind Laufwerke, die Speicherkarten lesen können, wie sie in Digitalkameras verwendet werden. Oft ist der Zusatz «6 in 1» dabei, der sagt, dass alle sechs gängigen Kartenformate gelesen werden können. Verfügt Ihr PC über ein solches Laufwerk, müssen Sie die Kamera nicht mehr mit einem speziellen Kabel anschliessen, sondern stecken den Speicherchip wie eine Diskette ins Laufwerk.



Jede Menge Schnittstellen auf einen Blick: CardReader A, USB-Anschlüsse B, FireWire C, Video D, Gameport E, Audio F

Bewertung: Die Modelle von Medion sind dafür bekannt, dass sie alle nur erdenklichen Möglichkeiten bieten. Sie sollten aber wissen, ob Sie WLAN wirklich benötigen, ob der TV-Tuner sinnvoll ist und ob es auch mit weniger Speicherplatz geht. Die zusätzlichen, nicht verlangten Möglichkeiten machen das Modell unnötig teuer. Wer aber all das will, hat den voll ausgestatteten Heim-PC gefunden. Bei Interdiscount gibt es zahlreiche fertig konfigurierte Angebote, die auf verschiedene Bedürfnisse abgestimmt sind.

Mega-Shop

Verkaufsnetz: 18 Filialen in der Deutschschweiz

Info: www.megashop.ch

Stichtag des Tests: 25. September 2003

Ort des Tests: Beckenhofstrasse 6, Zürich

Kaufbericht: Bis sich jemand vom Verkaufspersonal um den Pctipp-Testkäufer kümmert, dauerte es erst mal gut 20 Minuten. Das hat jedoch einen durchaus positiven Grund: Das Personal nimmt sich Zeit für jeden einzelnen Kunden und zum Zeitpunkt des Besuchs gibt es allerlei Kompliziertes zu erklären. ▶



Interdiscount

Ein Alleskönner von Medion mit umfangreicher Zusatzausstattung

ZUSAMMENFASSUNG

Die offerierten Geräte

Handelskette	 Portable Shop	 Interdiscount	 ComputerExpress	 Mega-Shop	 Media Markt	 Steg Computer
Rechner						
Hersteller Modell	HP Pavilion k251.ch	Medion PC1749	Primeline 2800A	Mega Line PC-Set: All inclusive	Fujitsu Siemens Scaleo 600i	Vor Ort offeriert
Prozessor	Intel Pentium 4 2,8 GHz	Intel Pentium 4 2,8 GHz	AMD Athlon XP 2800+ 2,1 GHz	Intel Celeron 2,6 GHz	Intel Pentium 4 2,8 GHz (HT)	Intel Pentium 4 2,6 GHz
RAM	512 MB DDR-RAM	512 MB DDR-RAM	512 MB DDR-RAM	512 MB DDR-RAM	512 MB DDR-RAM	1024 MB DDR-RAM
Grafikkarte (MB RAM)	nVidia GeForce FX 5200 (128 MB)	nVidia GeForce FX 5600 (128 MB)	nVidia GeForce FX 5600 (256 MB)	ATI Radeon 9200 (128 MB)	ATI Radeon 9600 (128 MB)	Excalibur Radeon 9200 (128 MB)
Harddisk	160 GB	160 GB	120 GB	80 GB	160 GB	120 GB
Optische Laufwerke	CD-RW, DVD-ROM	DVD-ROM	CD-RW, DVD-RW	CD-RW, DVD-RW	CD-RW, DVD-RW	CD-RW, DVD-RW, DVD-ROM
CardReader	ja	ja	nein	ja	ja	nein
Modem	ja	nein	nein	nein	ja	nein
LAN	10/100	10/100, WLAN	10/100	10/100	10/100	10/100/1000
Schnittstellen	5 x USB 2.0, 2 x FireWire, parallel, seriell, audio, TV-Out	7 x USB 2.0, 3 x FireWire, parallel, seriell, audio, Gameport, TV	5 x USB 2.0, FireWire, parallel, seriell, audio	4 x USB 2.0, 3 x FireWire, parallel, 2x seriell	4 x USB 2.0, 1 x FireWire, parallel, seriell, TV-Out	4 x USB 2.0, 1x FireWire, parallel, seriell, Gameport
Tastatur, Maus	ja	ja	ja	ja	ja	nein
TV-Tuner	ja	ja	nein	nein	nein	nein
Bildschirm						
Hersteller Modell	HP f1703	Acer AL707	Acer AL707	LG L1715S	LG 1710B	Acer AL1721m
Grösse, Auflösung	17 Zoll, 1280 x 1024	17 Zoll, 1280 x 1024	17 Zoll, 1280 x 1024	17 Zoll, 1280 x 1024	17 Zoll, 1280 x 1024	17 Zoll, 1280 x 1024
Betriebssystem	Windows XP Home	Windows XP Home	Windows XP Home	Windows XP Home	Windows XP Home	Windows XP Home
Software	Microsoft WorksSuite 2003, Norton AntiVirus	Microsoft WorksSuite 2003	nein	OpenOffice.org 1.0, AntiVir Private, UltimateZip, Firewall	Microsoft WorksSuite 7.0, div. Tools	nein
Garantie	12 Monat Bring In	12 Monate Bring In	12 Monate Bring In	12 Monate Bring In	12 Monate Bring In	12 Monate Bring In
Preis	Fr. 2299.–	Fr. 2548.–	Fr. 2166.75	Fr. 1888.–	Fr. 2443.–	Fr. 2653.70

Angaben gemäss Händler, September 2003

Der Verkäufer will genau wissen, welche Digital- und Videokamera verwendet wird, damit er weiss, welche Schnittstellen benötigt werden. Er kommt zum Schluss, dass FireWire und USB nötig sind, obwohl er ausser «Minolta» und «Sony» keine nähere Auskunft erhält – damit liegt er richtig. Eine zusätzliche FireWire-Karte müsste also eingebaut werden (Zusatzkosten: 39 Franken, inkl. Einbau).

Er will auch wissen, was für ein Internetzugang benutzt wird (Telefon, ISDN, ADSL, TV-Kabel?). Der Computer, der mit einem LG-L1715S-17-Zoll-Bildschirm daherkommt, hat einen Intel-Celeron-Prozessor mit 2,6 GHz, 512 MB RAM, eine 80-GB-Festplatte, eine ATI-Radeon-9200-Grafikkarte und vier USB-Anschlüsse. Das Betriebssystem ist dabei (Windows XP Home). Dazu gibts OpenOffice.org (eine Gratisalternative zu Microsoft Office), das Gratis-Antiviren-Programm AntiVir Private, UltimateZip (Shareware) und eine nicht näher definierte Firewall (vermutlich gratis).

Kostenpunkt: 1888 Franken. Für den Preisvergleich gibt der Verkäufer den Prospekt mit, in dem das Modell beworben wird.

Bewertung: Der tiefe Preis ist schnell erklärt: Der Prozessor liegt an der unteren Grenze, reicht aber für die verlangten Möglichkeiten noch aus. Mit dem Software-Bundle wird einerseits etwas dick aufgetragen. Andererseits ist es bemerkenswert, dass Programme, die normalerweise im Internet zum Download angeboten werden, inbegriffen sind. Schön, dass ein DVD-Brenner ohne Aufpreis integriert ist – ein vernünftiges Angebot.

Obwohl im Mega-Shop fertig konfigurierte Geräte angeboten werden, lassen sie sich bei Bedarf vor Ort sofort nachrüsten.

ComputerExpress

Verkaufsnetz: 5 Filialen (Basel, Bern, Embrach, Wil, Zürich)

Info: www.computerexpress.ch

Stichtag des Tests: 25. September 2003

Ort des Tests: Technopark, Pfingstweidstrasse 30, Zürich

Kaufbericht: Bei ComputerExpress wird alles individuell konfiguriert. Der Mitarbeiter stellt einen Desktop-PC zusammen, der eine Mischung aus Kundenwünschen und eigenen, gut gewählten Ergänzungen ist. Eine grosse Festplatte müsste der PC haben, wegen der Videos (120 GB), einen DVD-Brenner und einen CD-Brenner, eine vernünftige Grafikkarte (GeForce FX 5600), zusätzlich eine FireWire-Karte.

Fünf USB-Anschlüsse sind vorhanden, ebenso 512 MB RAM und ein AMD-Athlon XP 2800+ (mit ca. 2,1 GHz). Den Bildschirm haben wir schon bei Interdiscount gesehen, der Acer AL707 mit integrierten Lautsprechern. Mit der Installation von Windows XP Home kostets Fr. 2166.75.

Bewertung: Mit dem AMD-Prozessor und der 120-MB-Platte kann auch dieser Computer als vernünftig bezeichnet werden. Wer etwas von der Materie versteht, kann sich sein Gerät hier wirklich nach Mass zusammenstellen lassen.



MEGA-SHOP

Das Angebot bei Mega-Shop ist das günstigste, allerdings sind einige Komponenten leistungsmässig an der unteren Grenze



COMPUTEREXPRESS

Was sich hinter dem Tower versteckt, bestimmt bei Computer-Express der Kunde

Steg Computer

Verkaufsnetz: 8 Filialen (Basel, Dietikon, Lausanne, Littau, Manno, Schlieren, Sion, Visp)

Info: www.steg-computer.ch

Stichtag des Tests: 29. September 2003

Ort des Tests: Lerzenstrasse 8, Dietikon

Kaufbericht: Bei Steg Computer besuchten wir die neu eröffnete Filiale in Dietikon. Der Verkäufer erkundigt sich zuerst nach den Bedürfnissen und stellt dann in fünf Minuten eine passende Kon-

figuration zusammen, die er anschliessend dem Kunden genau erklärt. Mit einem Gigabyte RAM, einem Pentium 4 mit 2,6 GHz, der 120-GB-Festplatte, dem DVD-Brenner, dem DVD-Laufwerk und der Excalibur Radeon 9200 konfiguriert er den PC voll auf Videoschnitt (die Nebenanwendung für zwischendurch). Vier USB- und ein FireWire-Anschluss bedienen die Peripherie. Die grösste Auswahl hat der Käufer bei der Auswahl des Gehäuses, das er auch jeden Tag ansehen muss. Beratung, Ausdruck und Erklären der Offerte dauern zehn Minuten. Die Offerte wird ►

abgespeichert, mit der Leistung einer Anzahlung lässt sich der Auftrag jederzeit ausführen. Für den Zusammenbau des PCs und die Installation von Windows XP Home würden 185 Franken berechnet, ein Posten der natürlich entfällt, baut man den PC selbst zusammen. Der Gesamtpreis liegt bei Fr. 2653.70.

Bewertung: Der PC ist solide konfiguriert und würde die verlangte Leistung bringen. Die Beratung geht aber in Richtung «lieber etwas mehr als weniger». Der erfahrene Kunde hat die Möglichkeit, jede einzelne Komponente nach seinem Gutdünken auszuwechseln und kann so selbst bestimmen, wo er sparen will.

Media Markt

Verkaufsnetz: 14 Filialen in der ganzen Schweiz

Info: www.mediamarkt.ch

Stichtag des Tests: 29. September 2003

Ort des Tests: Neue Winterthurerstrasse 7, Dietlikon

Kaufbericht: Der Media Markt in Dietlikon wurde eben erst eröffnet, entsprechend gross ist der Besucherandrang. Trotzdem findet einer der Verkäufer Zeit, sich die Wünsche anzuhören, und erkundigt sich sogar nach dem Budget für den neuen PC – als einziger in allen getesteten Läden. Ein fertiger PC, der den Bedürfnissen entspricht, ist auf Lager. Er zeigt deshalb zuerst den Computer, der in Frage kommt, und dann den Bildschirm.

Der Computer ist von Fujitsu Siemens, hat einen Pentium 4 mit 2,8 GHz, 512 MB RAM und eine 160 GB grosse Festplatte. Die ATI Radeon 9600 leistet für die Videoarbeiten wie auch für Spiele beste Dienste. An der Front des PCs ist ein CardReader angebracht, DVD- und CD-Brenner sind ebenfalls da. Neben den aktuellen benötigten Schnittstellen gibts auch eine parallele und eine serielle. Der 17-Zoll-Bildschirm von LG ist mit 666 Franken der günstigste im Media-Markt-Sortiment. Computer und Bildschirm kommen zusammen auf 2443 Franken.

Bewertung: Für eine eingehende Beratung blieb wenig Zeit, aber das vorgeschlagene Modell erfüllt alle Anforderungen. Bei der Auswahl hat sich der Verkäufer am Budget orientiert. Der Media Markt bietet viele fertig zusammengestellte Sets, eine individuellere Konfiguration müssten Sie später selbst vornehmen.

Fazit

Die Kauftour durch die grossen Computerläden hat positiv überrascht. Nicht nur trafen wir in jedem Laden auf freundliche und kompetente Bedienung, wir fanden auch überall ein Gerät, das auf unsere Wünsche zugeschnitten war. In keinem Laden war es ein Problem, sich beraten zu lassen und abschliessend nichts zu kaufen.

Bei Steg Computer und ComputerExpress war es zwar deutlich schwieriger, anhand der Offerten ein klares Bild vom Endprodukt zu erhalten, weil es erst nach dem Kaufentscheid gebaut wird. Dafür ist es für einen Käufer, der weiss, was er will, viel einfacher, seinen ganz indivi-



Der von Steg Computer offerierte PC ist eher teuer, es bestehen aber Sparmöglichkeiten





Media Markt offerierte einen Fujitsu-Siemens mit einem 2,8-GHz-Prozessor



duellen PC zusammenzustellen. Es besteht sogar die Möglichkeit, die Komponenten auch online bestellen und nachhause liefern zu lassen. Der Preisvorteil beim Bestellen in Online-Shops ist allerdings erstaunlich gering. Unter Umständen bezahlen Sie sogar mehr, obwohl Sie das Gerät selbst zusammenbauen müssen.

Der Test hat auch gezeigt, dass die Beratung am kompetentesten ist, wenn Sie möglichst genau wissen, was Sie wirklich benötigen. Vor dem Computerkauf sollten Sie deshalb folgende Punkte abklären:

- Was genau wollen Sie mit dem PC machen?
- Welche Anschlussgeräte (Drucker, Videokamera, Fotokamera, Scanner, Multifunktionsgerät etc.) besitzen Sie bereits?
- Welche Geräte möchten Sie vielleicht in Zukunft kaufen?
- Wie verbinden Sie den Computer mit dem Internet (TV-Kabel, ADSL, ISDN- oder Analog-Modem)?
- Welche Software haben Sie schon, welche benötigen Sie noch?
- Wie viel möchten Sie insgesamt ausgeben? ■